

Ämtliche Bekanntmachungen

Tägliche Beilage zu den „Rheinische Nachrichten“, Braubach.
Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Verantwortlich für die Schriftleitung:
H. Lemb, Braubach a. Rhein.

Inserate (à la Folio) 30 Pfg.,
Kleinanzeigen 50 Pfg. p. Zeile

Druck und Verlag der Buchdruckerei von
H. Lemb in Braubach.

Nr. 202.

Montag, den 1. September 1919.

29. Jahrgang.

Höchstpreise für Verbrauchszucker.

§ 1. Beim Verkauf von Verbrauchszucker dürfen für 1 Pfund besser Ware folgende Preise nicht überschritten werden:

Für gemahlten Zucker	58 Pfg.
Für feinen Kristallzucker	58 Pfg.
Für groben Viktoria- und Kristallzucker	60 Pfg.
Für Würfelzucker	62 Pfg.
Für Brotezucker	62 Pfg.

§ 2. Die in § 1 festgesetzten Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise Preisüberhöhrungen werden nach der Verordnung gegen Preistreiberien vom 9. Mai 1918 bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft an Stelle meiner Verordnung über Höchstpreise für Verbrauchszucker vom 23. Dezember 1918

St. Goarshausen, den 27. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wird veröffentlicht

Braubach, den 30. August 1919. Der Bürgermeister.

Auszug aus der Verordnung.

Als Schrotmühle gilt ohne Rücksicht auf die Bezeichnung jede nicht gewerblich betriebene Mühle und sonstige Vorrichtung die zum Mahlen, Schrotten oder Quetschen von Getreide geeignet ist, mag sie für Hand- oder Kraftbetrieb eingerichtet, beweglich oder fest eingebaut sein.

Die Benutzung von Schrotmühlen zur Verarbeitung von Brotgetreide ist untersagt. Andere Früchte dürfen nur zur Herstellung wirtschaftlich notwendigen Futterschrotts und nur mit schriftlicher Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde in Schrotmühlen verarbeitet werden.

Der Antrag muß unter Darlegung der Gründe schriftlich gestellt werden und hat die Menge und die Art der zu verarbeitenden Vorräte zu enthalten.

Die Genehmigung muß den Namen des Unternehmers, die Menge und Art der zu verarbeitenden Früchte sowie den Zeitpunkt, bis zu dem die Genehmigung erteilt ist, enthalten.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die sich im Besitze einer Schrotmühle befinden, sind verpflichtet, dies innerhalb einer Frist von zwei Wochen der unteren Verwaltungsbehörde zur Eintragung in ein Register anzumelden.

Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe die eine Schrotmühle erwerben, sind verpflichtet, dies gemäß Absatz 1 innerhalb einer Frist von 2 Wochen anzumelden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 80 Absatz 1 Nr. 12 § 81 der Reichsgetreideordnung für 1919 bestraft.

Berlin, den 6. August 1919.

Preussisches Staatskommissar für Volksernährung.

Wird veröffentlicht.

Braubach, 30. 8. 19.

Die Polizeiverwaltung

Die Aufzucht und der Transport von Friesstauben ist frei; jedoch müssen die Taubenschläge zum Zwecke der Kontrolle durch die Militärbehörde angemeldet werden.

Der Kommandierende General der 10. Armee bestimmt daher, daß die Züchter zum 20. August jeden Jahres in zweifacher Ausfertigung dem Militärverwalter Verzeichnisse mit Signalen ihrer alten Tauben und denjenigen jungen, die zu diesem Zeitpunkt flügge sind, einzureichen haben.

Ausnahmsweise sind diese Verzeichnisse für dieses Jahr zum 1. September einzureichen. Zuwiderhandlungen werden von den Militärgerichten abgeurteilt.

St. Goarshausen, den 26. August 1919.

gez.: G. H. Monod.

Zu den Rheinischen Nachrichten

mit der Bitte um Abdruck

St. Goarshausen, 28. 8. 19.

Der Landrat.

J. S.: Gaun.

Gemeindebau-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. September, nachmittags 3 Uhr beginnend kommt der Verkauf von 73 Gemeindebauwäldern in den Dörfern Leimkaut, Gemeinewäsem, Blossberg, Rosenader, Geseß, Minnenkiel und Kerkerls öffentlich zur Versteigerung.

Die Nr. 67-72 in den Dörfern Geseß und Minnenkiel, sowie Nr. 78 Kerkerls kommen am Schluß der Versteigerung im Distrikt Rosenader zum Ausgebot. Steiglichhaber wollen sich vorher die Bäume ansehen. Es wird bemerkt, daß insgesamt 14 Bäume mit Zwetschen versteigert werden. Beginn bei Nr. 1 an der Baumtschul.

Braubach, 30. August 1919.

Der Magistrat.

In den nächsten Tagen werden die vom Kreise bestellten Schlachtviehaufkaufs- und Schlachtviehaufnahme-Kommissionen in den Gemeinden ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Herren Bürgermeister werden hieron in Kenntnis gesetzt mit dem Ersuchen, die Kommissionen durch die Vorlage der Schlachtviehlisten und in jeder sonstigen Weise wirksam unterstützen zu wollen, damit die Durchführung des Schlachtviehbedarfes vollkommen gesichert wird. Es wird hierbei auf die veröffentlichte Bekanntmachung der Bezirksfleischstelle betreffend Schlachtviehaufbringung vom 9. August hingewiesen, wonach jeder Behälter verpflichtet ist, den mit der Ueberwachung des Viehbestandes und der Viehaufbringung bestellten Bauerntragern des Kommunalverbandes, insbesondere den Viehaufnahme-Kommissionen den Zutritt zu den Ställen und sonstigen Räumen, in denen sich Vieh befindet, zu gestatten, an der Befichtigung teilzunehmen und jede verlangte Auskunft über den Viehbestand wahrheitsgemäß zu erteilen.

Vieh, welches zur Schlachtung vorgemerkt ist, darf ohne Genehmigung des Kommunalverbandes nicht als Zucht- oder Nutztier verkauft werden.

Diese Bestimmungen sind erneut zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

St. Goarshausen, den 29. August 1919
Der Kreis Ausschuss. Der Vorsitzende.

Wird veröffentlicht.
Braubach, 1. Sept. 1919. Der Bürgermeister.

Kalb fleisch

wird heute nachmittag 2 Uhr bei Metzgermeister Börsch an die Inhaber der Lebensmittelzulasskarte B (Kranke) ausgegeben. Jede Person erhält 1 Pfund zu 3 Mk. Bezahlung bei Herrn Börsch.

Braubach, 1. Sept. 1919. Lebensmittelamt.

Kartoffeln

werden heute nachmittag von 1 Uhr ab am Staatsbahnhof in beliebiger Menge ausgegeben. Preis 18 Mk. der Zentner. Bezahlung im Rathhaussaal. Die Kartoffeln sind trocken und eignen sich zur Lagerung.

Braubach, 1. Sept. 1919. Lebensmittelamt.



Unserem ältesten Sangesbruder

Heinrich Werner

Die herzlichsten
Glückwünsche

zu seinem heutigen 61. Geburtstage.

Männer-Gesangverein
Braubach.

Bürstenwaren

Schrupper, Abseifbürsten,
Waschbürsten, Bodenbesen,
Handseger, Strohenbesen
Schmutz-, Anschmier- und
Wischbürsten,
Bierseidel- und Flaschenbürsten,
Eiszeitbürsten.

Pa. Aufnehmer

a Stück 1,85 und 2,60 Mk
zu haben bei

Julius Rüping.

Notizbücher.

in allen Ausführungen
empfehlen

Buchhandlung

A. K. F. M. B.

Kat. Frauenverein

Heute

Dienstag nachm. 4 Uhr

Arbeitsstunde

im Hotel Hammer.

Evang. Kirchenchor.

Heute abend 8,30 Uhr

Singen.

Heringe

per Stück 20 Pfg.

offeriert

Adolf Wieghardt.

Vom 1 — 15. Sept. keine
Sprechstunde.

San.-Rat Dr. Wiesner

Coblenz.

Zur Friedensfrage.

Oberschlesien.

Nach dem „Kurjer Poranno“ hat General Dupont den Gesandten von Saniel und den Abgeordneten Korsant zu gemeinsamer Beratung in Angelegenheit der Lage Oberschlesiens eingeladen. Dabei habe General Dupont vorgeschlagen, Oberschlesien unter eine gemeinsame polnisch-deutsche Verwaltung zu stellen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, meldet die „Nowa Reforma“ aus politischen Kreisen, daß die Besetzung Oberschlesiens durch Hallertruppen so lange erfolgen werde, bis die Verhandlungsgruppen in Oberschlesien eingetroffen sind. Die Hallertruppen sollen dann vom Oberst Goodhear befehligt werden. Die zurzeit an der ober-schlesischen Grenze beobachtete große Umgruppierung von Hallertruppen hänge damit zusammen.

Kleine Chronik.

Niesenschiebung. Die Staatsanwaltschaft nahm die beiden Inhaber der Firma Dörnicke u. Lippert in Herford fest, die sich angeblich mit dem Vertrieb eines Patentbesitzes befähten. Tatsächlich haben die beiden Schleich- und Schiebergeschäfte in größtem Umfange betrieben. So machten sie vor einigen Tagen westfälischen Zigarrenfabriken ein Angebot von nicht weniger als 2000 Zentnern Rohtabak zum Preise von 2500 Mark pro Zentner. Die Ware sollte im besetzten Gebiet in der Nähe von Mannheim lagern. Die Untersuchung hat inzwischen ergeben, daß der Firma D. u. L. der Tabak von Darmen aus für 2200 Mark der Zentner angeboten worden war. Die Verhafteten verweigern über Einzelheiten und über den Lagerort des Tabaks jede Auskunft. Eine Durchsicht der beschlagnahmten Geschäftsbücher der Firma hat weiter ergeben, daß diese schon seit geraumer Zeit einen umfangreichen Schleichhandel in Schmalz, amerikanischem Speck, Mehl, Zigarren etc. getrieben hat. Es wurden Angebote und Abschlüsse über große Posten solcher Waren gefunden.

Ein Bolschewikennest aufgeföhert. Auf dem Bahnhofspostamt in Passau sind zwei internationale Bolschewiken verhaftet worden. Sie kamen aus Budapest und Wien und wollten mit Hilfe eines ihnen gefälligen Kommunisten im österreichischen Grenzort Scharfing über die Grenze nach Bayern gelangen, stießen aber vor Polizei in die Hände. Sie hatten zahlreiche Adressen und Propagandamaterial der Budapestter Regierung bei sich.

In die Luft geflogen. Neuter meldet aus Archangel, daß der Montor „Glenworn“ in Veresnil dadurch zerstört wurde, daß das Munitionsschiff, an das er angebunden war, in die Luft flog. Die Verluste betragen schätzungsweise 20 Tote und 40 Vermisste. Ein Bataillon Hochländer und leichte Infanterie ist in Archangel aus England eingetroffen.

Vermischtes.

Die „Presse“. Die erste der Flugschriften, die der Berliner Verlag Ernst Rowohlt unter dem Titel „Umsturz und Aufbau“ herausgibt, bringt revolutionäre Schriften und Briefe von Büchner, dem Dichter von Dantens Tod. Er macht sich darin nicht wenig über die Demagogenrieher, die allenthalben heimliche Druckereien vermuteten, lustig. So erzählt er u. a.: Der Kommissar besetzt das Haus, bringt ein, da er bei dem Darmstädter Schreiner eine geheime Presse entdecken sollte. „Guter Mann, es ist alles aus, führ er mich nur an die Presse!“ Der Mann führt ihn an die Kelle. „Nein, Mann! Die Presse! Die Presse!“ Der Mann versteht ihn nicht, und der Kommissar wagt sich in den Keller. Es ist dunkel. „Gib Licht, Mann!“ — „Das müssen Sie kaufen, wenn Sie eins haben wollen.“ — Aber der Herr Kommissar spart dem Lande unnütze Ausgaben. Er rennt, wie Münchhausen, an einen Ballen, er schlägt Feuer aus seinem Nasenbein, er achtet nichts und — findet nichts. Unser lieber Grobherzog wird ihm aus einem Zivilverdienstorden ein Nasenfutteral machen.